westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 10 · Oktober 2024

Freibad Osdorfer Born: Eine Jahresbilanz S. 8
Fragen an Omas gegen Rechts S. 4
Klimawoche: Kampf gegen die Hitze S. 10

Inhalt

Aus der Redaktion · Impressum	2
Kulturfest im Bürgerhaus Bornheide	3
Omas gegen Rechts · Erntedankfest und Hafennacht	4
Neues aus der Borner Runde · Moritz Plebs verlässt Stadtteilbüro	5
MutMachKunst: So lief das Kunst- und Demokratieprojekt	6
50 Jahre Blau Weiss Osdorf · Verschenkemarkt	7
Saisonbilanz des Sommerfreibads Osdorfer Born	8
Klimawoche Osdorf 2024 – Kampf gegen die Hitze	10
WESTWIND-Rätsel · Buchtipp	11
Rückblick auf die Arbeit im Haus der Jugend	12
kurz & bündig · Adressen · Termine	13
Das läuft im Bürgerhaus	16

Liebe Leserinnen und Leser,

kennen Sie den Kaltenkircher Platz in Altona? Dort, unweit von Metro-Großmarkt und Paketzentrum der Post, entscheidet sich möglicherweise, wie es mit der S-Bahn zum Osdorfer Born weitergeht. Im März hatte Verkehrssenator Anjes Tjarks den ZuhörerInnen im Bürgerhaus Bornheide auf einer Veranstaltung des WESTWINDS berichtet, dass dort ein großes unterirdisches Bauwerk geplant sei. Auf zwei Gleisen, so Tjarks, werde dereinst die S6 von und in Richtung Osdorfer Born fahren. Das Abzweigebauwerk bildet den Abschluss des Verbindungsbahnentlastungstunnels (VET), dessen Planungen so der grüne Verkehrssenator, „leicht vor der S6“ komme. Dass sich die Bahn zum Born wegen des VET verzögere, sei von seinem Standpunkt aus nicht richtig. Das Nutzen-Kosten-Verhältnis der S6 könne der VET, den der Bund vorgeschlagen hat, ebenfalls verbessern helfen. Wenn das ganze Bauwerk Teil des VET werde, „habe ich den Vorteil, dass ich diese Kosten aus dem Projekt S6 rausrechnen kann und dadurch ein besseres Nutzen-Kosten-Verhältnis erreichen kann“, so Tjarks im Bürgerhaus.

Klingt kompliziert? Es wird noch unübersichtlicher. Weil der VET an den Bahnhof Diebsteich angeschlossen werden soll, muss das gesamte Bahnhofsgebäude umgeplant werden. Bis 2027, das steht schon fest, wird der neue Fernbahnhof Altona jedenfalls nicht fertig. Weil am Diebsteich zusätzliche S-Bahn-Gleise entstehen, fordert der Altonaer SPD-Kreisvorsitzende Sören Platten in einer Pressemitteilung, dass die Anbindung der S6 an den Diebsteich technisch geprüft werde. Sowohl der Bau des Bahnhofs als auch die Ausplanung der S-Bahn-Linie S6 müssten unabhängig vom Verbindungsbahnentlastungstunnel vorangetrieben werden. Es müsse möglich sein, den Bahnhof Diebsteich fertigzustellen und den VET später in das Gesamtkonzept zu integrieren. „Der VET kann auch später an die bestehende Infrastruktur angebunden werden, sobald er fertiggestellt ist", glaubt Platten.

Wie geht es weiter am Diebsteich und am Kaltenkircher Platz? Wir werden in den kommenden Ausgaben darüber berichten.

Ihre Westwind-Redaktion

WESTWIND Jahresplanung 2024

Ausgabe Nr.	11/2024	12/2024	1/2025
Red.schluss (Fr)	11.10.	15.11.	17.1.
erscheint am (Mo)	28.10.	2.12.	3.2.

Titelbild

Das Freibad Osdorfer Born
Foto: Bäderland Hamburg

Impressum: westwind Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Rainer Erbe (re), Matthias Greulich (mg), Karin Hahn (kh), Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs)
Gestaltung: Karin Hahn, Matthias Greulich
Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe **11/2024: 11.10.2024**

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH
Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook. · Auflage dieser Ausgabe: **3.500** · Erscheinungsdatum: **30.9.2024**
Dieses Projekt wird aus RISE-Mitteln und aus Mitteln des Quartierfonds des Bezirkes Altona gefördert. · ***Der WESTWIND wird auf Recyclingpapier gedruckt.*** · Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kulturfest am „Hamburger Tag der Familien“

Russische Köstlichkeiten

Mit einem sonnigen Start in den Tag wurde am 31.8.2024 das diesjährige Kulturfest begrüßt.
Das SoVD Sozialkaufhaus Cappello empfing junge Gäste mit einem Glücksrad. Ein gemeinsamer Flohmarkt mit der Elternschule Osdorf bot einen Mix aus Kleidung, Spielzeug, Büchern, Geschirr und Tonträgern. Beim Barfuß-Parcours der Elternschule konnten sich die Kleinsten durch verschiedene Materialien tasten. Die Hamburger Volkshochschule lockte mit Gewinnen bei einem Quiz rund um den Osdorfer Born. Der Sinti-Verein Hamburg war mit einem Infostand und einem Glücksrad vertreten. Bei den Stadtteilmüttern konnten Blumen, Schmetterlinge oder Fantasiegebilde gestaltet werden. Beim Stadtteiltourismus Osdorfer Born konnte man sich fotografieren lassen und die Bilder direkt mit nach Hause nehmen. Im Orangen Haus servierte der AWO Aktivtreff neben literarischen Häppchen Kaffee, Tee und Gebäck. Die Pop-Up Kneipe Klönerei53 präsentierte das Buch „Hilfe – die Herdmanns kommen“; Kinder und Junggebliebene genossen den Lesespaß. Zurück im Getümmel begeisterte der Einsatzwagen der Freiwilligen Feuerwehr Osdorf vor allem Kinder und Jugendliche.
Bei schönstem Wetter konnte man sich vor dem Circus Abrax Kadabrax schminken lassen oder Tattoos ausprobieren. Gegenüber vom Zirkuszelt gab es Mitmachangebote: Rola Bola Balanceboard, Hula Hoops und Tücher, die durch die Luft schwebten. Die Initiative StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt war mit einem Glücksrad, die Borner Runde und das Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup mit einem Smoothie-Bike und Infos zur Klimawoche vor Ort. Wer ausreichend in die Pedalen trat, konnte den Mixer aktivieren und sich seinen eigenen Smoothie zubereiten. Menschen mit Einschränkungen erhielten bei der LuBiene-Alltagshilfe KoALA Informationen über Hilfsangebote für Abläufe im Alltag. Vier Parteien waren mit reichlich Informationen vor Ort und hatten für alle Altersklassen etwas zu bieten: die SPD die berühmte Torwand, die CDU Spiele für Groß und Klein. Bei den Grünen konnten sich die Kinder einen Button erstellen, es gab ein Kräuterquiz und ein Disc-Golf-Spiel. Die Linke hatte mit ihrem Glücksrad die Kinder ebenfalls auf ihrer Seite.
Ein Kulturfest ohne Speisen und Getränke wäre nur der halbe Spaß. Süße und salzige Köstlichkeiten gab es im Café Osborn53 und die afghanische, die indische, die ivorische und die russische Stadtteilgruppe erfreuten mit internationaler kulinarischer Vielfalt.Um 15 Uhr eröffnete Magic Hisi das Bühnenprogramm und moderierte in den folgenden drei Stunden mit viel Klamauk durch die Programmpunkte. Als Bonbon gab es immer wieder kleine Zaubertricks. Den Auftakt machte die Saz-Gruppe Hamburg der VHS mit einer musikalischen Reise durch die Türkei unter der Leitung von Hüseyin Duman. Das Oya Pervin Pelit OPP Theater bot „Kindertheater, solange die Erde sich dreht“: eine Hommage an Theaterklassiker aus der Türkei. Der Teencircus von ABRAX KADABRAX begeisterte mit Akrobatik, Jonglage und anderen Zirkuskünsten. Der 15-jährige Sadegh zog mit seinen Hip Hop-Stücken die jungen Hörer:innen in seinen Bann; auf Persisch und Deutsch rappte er über seine Familie und sein Leben. Stücke über Liebe, Gott und die Welt trug die Hamburger Sängerin Eileen Hamlet auf Deutsch, Englisch und Twi vor und verzauberte mit ihrer positiven Ausstrahlung die Zuhörer:innen. Den Abschluss bildeten Ashraf Sharif Khan & Viktor Marek mit einer wilden, lauten Mixtur aus Beats, Bass und Sitar, die bei den verbliebenen Zuschauern für offene Münder und auch ein paar erstaunte Blicke sorgte, da es hier deutlich lauter wurde. Damit ging ein buntes Kulturfest 2024 zu Ende und lässt auf ein vielfältiges Programm im nächsten Jahr hoffen.

Daniel Zimmermann

Eleen Hamlet

Ashraf Sharif Khan und Viktor Marek

OMAS GEGEN RECHTS

Ja, die gibt es auch im Born. Der Westwind sprach mit einer Aktivistin, um mehr zu erfahren.

Wer oder was sind OMAS GEGEN RECHTS?

Die **OMAS GEGEN RECHTS** wollen sich in den politischen Diskurs einmischen, um autoritäres und faschistoides Agieren zurückzudrängen, und sich gleichzeitig für Demokratie und die Einhaltung von Menschenrechten einsetzen. Darüber hinaus gilt für die OMAS: „Wir wenden uns gegen Fremdenfeindlichkeit und gegen die Ausgrenzung behinderter Menschen und alter Menschen. Wir stehen ein für die Rechte der vor Krieg und Not geflüchteten Menschen. Wir bekämpfen Rassismus, Antisemitismus, Frauenfeindlichkeit und Sozialabbau".

Seit wann gibt es OMAS GEGEN RECHTS?

OMAS GEGEN RECHTS wurde im November 2017 in Wien gegründet. Inspiriert hierdurch entstanden ab Januar 2018 in Deutschland, zunächst in den sozialen Medien, erste Gruppen. Impulse auf lokaler Ebene führten schnell zu regionalen Gruppengründungen. Mittlerweile gibt es in Hamburg sechs Regionalgruppen.

Wer sind eure Gegner, wen wollt ihr erreichen?

Wir wollen auf demokratiefeindliche Entwicklungen in der Gesellschaft, in den Regionen und Stadtteilen aufmerksam machen und diese mit unterschiedlichen Aktionen, Initiativen und Stellungnahmen bekämpfen und uns für ein solidarisches, demokratisches Miteinander einsetzen.

Wie ist der Verein in Hamburg aufgestellt, gibt es regelmäßige Treffen?

OMAS GEGEN RECHTS ist in Hamburg mit sechs Regionalgruppen vertreten. Jede Regionalgruppe trifft sich monatlich und hat auch Untergruppen, die unterschiedliche Aktivitäten vorbereiten und durchführen, wie z. B. Stolpersteine putzen oder Infotische durchführen. Die **OMAS GEGEN RECHTS**-Gruppen in Norddeutschland gehören zum Deutschland-Bündnis aus freien und unabhängigen Gruppen, auf Grundlage der Grundsätze **OMAS GEGEN RECHTS.**

Wer kann mitmachen? Muss man Oma sein oder ein bestimmtes Alter haben?

Die Strukturen der Regionalgruppen sind unterschiedlich. In einigen Gruppen sind einige Männer vertreten, in anderen nicht. Die meisten OMAS sind älter, nicht alle haben Enkelkinder.

Was sind eure nahen und fernen Ziele?

In Hamburg findet im Oktober 2024 eine Zukunftswerkstatt statt und die Planungen für Aktionen vor den Bürgerschaftswahlen 2025 beginnen jetzt.

Vielen Dank für die Antworten und viel Erfolg für eure Vorhaben.

Weitere Informationen unter:
https://omasgegenrechts-nord.de/welcome/grundsaetze-der-omas-gegen-rechts/

ERNTEDANKFEST

06. Oktober 2024

Nach dem Erntedankgottesdienst um 11 Uhr
in St. Simeon, ab 12 Uhr auf dem Heidbarghof

Bei Kaffee und Kuchen, selbstgebackenes Steinofenbrot sowie Erbsensuppe sitzt man gemütlich zusammen. Eine besondere Augenweide ist in jedem Jahr der Blumen-, Gemüse- und Obstschmuck, der auch verkauft wird. Mit diesem Fest wollen wir besonders die bäuerliche Tradition Osdorfs pflegen.

Wir freuen uns über Kuchenspenden!!

Gerne abgeben am Samstagnachmittag oder Sonntagvormittag auf dem Heidbarghof.

Wenn sie auftreten, riecht es nach Salz und Wasser, aber auch nach Diesel und Parfüm! Die See hat sie lieb, obwohl sie manchmal kein Wasser mehr sehen können.....

Sa 12.10.2024

um 20:00 Uhr

Kulturzentrum Heidbarghof

HAFENNACHT hat das »maritime Chanson« neu erfunden.
Musik mit nordisch poetischem Flair und Entertainment,
niemals ohne die wichtige Selbstironie.

Eintritt € 20,-

Langelohstraße 141, heidbarghof@t-online.de oder 040/800 84 36

Klimaschutz vor Ort

Sitzung der Borner Runde vom 10.9.2024

Auch die Borner Runde stand ganz im Zeichen der **Klimawoche** (5.-11.9.24). Besonders spannend waren die Informationen, die von den Vertretern der **Wohnungsunternehmen** (SAGA, BVE und Altonaer Spar- und Bauverein) bezüglich ihrer Programme zum Klimaschutz vorgetragen wurden. Schwerpunkt war das Heizen mit erneuerbaren Energien und die Senkung von Verlusten, die durch schlechte Isolierung verursacht werden. Gesetzliche Grundlagen und Vorgaben der EU, insbesondere die Kosten für CO2-Emissionen, erzeugen einen Handlungsdruck bei den Unternehmen.
Die Maßnahmen werden zuerst bei den Objekten umgesetzt werden, deren Ökobilanz am schlechtesten ist. Fernwärme, soweit sie umweltfreundlich erzeugt wird, scheint bei größeren Wohnanlagen einer der Favoriten zu sein. Ergänzend kommt zum Teil auch eine Nutzung der Dächer für die Gewinnung von Solarstrom hinzu. Die einzelnen Präsentationen werden der Borner Runde zur Verfügung stehen (siehe auch den Artikel zur Klimawoche). Alles in allem ein höchst informativer Abend, der neue Einblicke in die Materie ermöglichte und auch darstellte, dass bei aller Zukunftsgestaltung die Miet- und Nebenkosten nicht außen vor bleiben dürfen.

Aktuelles: Am 10.10.24 findet die jährliche **Bürgerhausversammlung** statt. Hier soll das Ergebnis der Bürgerhaus-Evaluation vorgestellt werden. Eingeladen sind alle, denen das Bürgerhaus am Herzen liegt oder die sich informieren möchten.

Die nächste Borner Runde
findet am **Dienstag, 8.10.24, um 19 Uhr im Bürgerhaus Bornheide** statt.

Verfügungsfonds:

• Bewilligt wurde ein Betrag von 400,- € für das Catering an den Abenden der Borner Runde inklusive des vorweihnachtlichen Zusammenseins im Dezember. Dieser Abend wird zusammen mit der Westwind-Redaktion veranstaltet, die hierzu alle Leserinnen und Leser einlädt.
• Das Bürgerhaus darf sich über eine Unterstützung von 900,-€ freuen, die zur Durchführung des St.-Martin-Laternenumzugs verwendet werden. Termin 11.10. Start am Labyrinth-Platz 18.30 Uhr.
• Der TK-Gesundheitsfonds unterstützt Projekte der Elternschule wie Tanzen im Sitzen und Spielfieber sowie weitere Bewegungsprojekte.

Andreas Lettow

Stabübergabe

Erika Wenck und Moritz Plebs

Nach eineinhalb Jahren Tätigkeit im Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup als Kollege von Rixa Gohde-Ahrens übernimmt Moritz Plebs neue Aufgaben. Für seinen Einsatz für den Osdorfer Born dankte ihm im Namen der Borner Runde auf der Sitzung am 10.9.24 Erika Wenck und wünschte ihm für seine weitere Tätigkeit alles Gute.

Als Nachfolgerin von Moritz Plebs stellte sich auf der Sitzung Renate Jurgesa vor und übernahm auch gleich die Protokollführung.

Renata Jurgesa

Fotos: Frieder Bachteler

Kunst, die Mut macht

MutMachKunst - das war der Titel des Demokratie- und Kunstprojektes der AG Osdorf Leben* rund um die Geschwister Scholl, die Weiße Rose, Mut, Widerstand, Zivilcourage, Meinungsfreiheit und Einstehen für Demokratie. In der Woche vom 09. bis 14. September haben 16 Workshops stattgefunden, in denen Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule, Gruppen aus verschiedenen Stadtteileinrichtungen und einzelne Interessierte sich an das Thema angenähert, Gespräche geführt und eigene Bilder dazu in Ton gestaltet haben. Rund einhundert Teilnehmende wurden gezählt, der jüngste Teilnehmer war 11 und die ältesten 78 Jahre alt. Über 400 individuelle Reliefflieſen wurden gestaltet. Alle Workshops haben in den Kunsträumen der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule stattgefunden. Für die meisten der rd. 40 erwachsenen Teilnehmenden war es der erste Besuch der Stadtteilschule, deren Erdgeschossebene ja von der Idee her für den ganzen Stadtteil offen ist. Künstlerisch angeleitet und fachlich begleitet wurden die Workshops von der Bildhauerin und Keramikkünstlerin Gudrun Sailer und von der Gedenkstättenpädagogin Kim Kielau. Die Idee des Projektes war es, ausgehend vom Leben und Sterben der Geschwister Scholl miteinander ins Gespräch zu kommen über die Frage, wie jede und jeder einzelne sich ein gutes Zusammenleben vorstellt und was dabei ganz vorne steht. Finden sich hier Gemeinsamkeiten, gibt es ein starkes Wir und oder muss um den gesellschaftlichen Zusammenhalt vielmehr gekämpft werden? Gibt es etwa Verbindungslinien vom Leben der Geschwister Scholl, die bis in die Gegenwart reichen? Wie kann ich und können wir heute und ganz praktisch für Demokratie einstehen? Die Idee ging auf. Viele Teilnehmende waren überrascht über die Intensität und Reichweite der Gespräche und Diskussionen, die beim gemeinsamen Gestalten entstanden.

Die Reliefflieſen werden nun nachbearbeitet, zweifach gebrannt und mit Farblasuren versehen; sie sollen schließlich im öffentlichen Raum an Plätzen, Gebäudewänden oder in Stelen eingebaut werden. Vorher werden sie im Rahmen der Altonaer Vielfaltswoche am Donnerstag, den 10. Oktober, von 13 bis 15 Uhr ausgestellt. Die Veranstaltung wird im Forum der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule stattfinden.

Das Projekt wird gefördert vom Aktionsfonds der Patenschaften für Demokratie und Vielfalt Altona, vom Bezirksamt Altona sowie von der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration.

Rixa Gohde-Ahrens

***AG Osdorf Leben:** Dazu gehören Bürgerhaus Bornheide, VHS, Elternschule Osdorf, Stadtteilmütter Osdorf, KL!CK Kindermuseum, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule, StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt – Osdorf, Mittel und Wege – Perspektiven 60+, Borner Runde, die Bücherhalle und die Gebietsentwicklung Osdorfer Born / Lurup.

Großes musikalisches Jubiläum

50 Jahre Spielmanns- und Fanfarenzug Blau Weiss Osdorf e.V. – das musste gefeiert werden, da wir leider inzwischen der letzte Spielmannszug im Hamburger Westen sind.
Am Samstag, 14.9.2024, fand in der St. Simeonkirche in Alt Osdorf ein Jubiläumskonzert statt, und die SpielerInnen von Blau Weiss Osdorf haben mit ihrer Musik das Publikum verzaubert. Es ist so manche Freudenträne geflossen. Unser Stabführer Matthias Schwarz wurde außerdem für sein 45jähriges Vereinsjubiläum geehrt.
Am Sonntag, 15.9., haben mit uns gefeiert: Faslamgarde Stöckte (Karnevalstanzgruppe), Faslambrüder Stöckte (Karnevalsverein), Spielmannszüge SZ Harburg und SZ Ahrensburg als Spielgemeinschaft, SZ Tonndorf-Lohe, Sz Osdorf (bei Kiel), SZ Hinschenfelde, Jugendspielmannszug Langenhorn und der SZ Meissner in der Stadt Schenefeld. Ab 11.30 Uhr marschierten die Vereine aus drei Richtungen zum Sportplatz des TuS Osdorf. Spontan hat sich noch ein Verein aus aktiven und ehemaligen Spielern von Blau Weiss Osdorf zusammengetan. Beim großen Finale um 17 Uhr haben alle Vereine zusammen gespielt, zum Abschluss dann Blau Weiss Osdorf „In Hamburg sagt man Tschüss“.
Vor 50 Jahren als Sparte des TuS Osdorf gegründet, hat der Verein erfolgreich an vielen Musikfesten im In- und Ausland teilgenommen; 2003 wurde er eigenständig. Aktuell besteht Blau Weiss aus 25 aktiven Mitgliedern sowie 2 Anfängerinnen und würde sich über weiteren Nachwuchs sehr freuen.

Foto: Frieder Bachteler

Infos unter www.blau-weiss-osdorf.de.

Christel Schlegel-Michael

Verschenkemarkt in Osdorf

Erika Timmermann, Elke Hoins, Karin Lienhart, Marie-Luise Reckewell

Eine großartige Idee: Der eine braucht etwas nicht mehr, obwohl es noch brauchbar und viel zu schade zum Wegwerfen ist - einem andern kann es noch lange gute Dienste leisten. Am 15.9.24 trafen sich VerschenkerInnen und neue NutzerInnen vor der Schwan-Apotheke in Osdorf, und sehr, sehr viele schöne und nützliche Dinge gingen „über den Tisch“: vom Regenmantel bis zur Videokassette, vom Backblech bis zur Kinderkleidung, vom Liebesroman bis zur Suppentasse.

Organisiert wird die Verschenke-Aktion zwei Mal im Jahr von fünf Osdorfer Aktivistinnen: Marie-Luise Reckewell, Karin Lienhart, Elke Hoins, Erika Timmermann und Elisabeth Reckewell.

Frieder Bachteler

Das Sommerfreibad Osdorfer Born

Eine Bilanz

Das Freibad Osdorfer Born wurde 1970 eröffnet und ist seitdem ein wichtiger Teil der Infrastruktur vor Ort, mit dem sich viele alte und junge Einwohner aus der näheren und weiteren Umgebung des Born eng verbunden fühlen. Wie hat sich das Bad entwickelt? Wie war die Saison 2024? Was bringt die Zukunft? Über diese Fragen sprach der WESTWIND (WW) mit dem Pressesprecher Michael Dietel von BÄDERLAND HAMBURG (BL).

Do. 29.08.: Spätsommerwetter – nochmals reges Treiben im Bad

WW: Ende Juli haben Sie gegenüber der Deutschen Presse-Agentur die Hamburger Freibadsaison 2024 in Hinblick auf Wetter und Besucherzahlen bereits als „unterirdisch" charakterisiert. Hat die restliche Saison diesen negativen Trend noch umkehren können?

BL: Es fühlte sich wettermäßig so an, als sei der August dieses Jahr der beste Sommermonat gewesen. Das zeigen die Besucherzahlen für Osdorf nicht so deutlich. Der Sommer war wenig verlässlich, insgesamt wechselhaft und daher aus Freibadsicht eher ein leicht unterdurchschnittlicher Sommer, wobei auch der September tatsächlich nochmal sehr geholfen hat.

WW: Das Freibad Osdorfer Born hatte am 8.9.2024 das letzte Mal für dieses Jahr geöffnet. Wie viele Besucher konnte Bäderland Hamburg 2024 hier insgesamt begrüßen? Was war 2024 der besucherstärkste Tag?

BL: In der gesamten Sommersaison konnten wir gerade einmal 12.454 Gäste zählen. In einem guten Sommer sind das durchaus doppelt so viele. Daran kann man schon erkennen, dass der wetterbedingt späte Start und die sehr wechselhafte unzuverlässige Wetterlage viele Menschen von einem Freibadbesuch abgehalten haben. Der Wunsch und das Bedürfnis nach Abkühlung kam diesen „Sommer" ja kaum auf. Besucherstärkster Tag war der 20.07. mit gerade einmal 1.100 Gästen, die sich ja auf 8 Öffnungsstunden verteilen. Osdorfer Born kann also zurecht als Geheimtipp gewertet werden.

WW: Wie haben sich die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr und zu den Vor-Corona-Zeiten (z. B. 2018) entwickelt? Ist ein langjähriger Trend erkennbar?

BL: Jetzt ist Osdorf ja kein super zentral gelegenes Freibad und hat daher eher lokales Publikum. Die Besucherzahlen sind deshalb recht konstant und schwanken nur wetterabhängig. Im Supersommer 2018, der ja von April bis September durchgängig hochsommerlich war, zählte das Bad über 24.000 Gäste in einer Saison. Es gibt also Ausreißer nach oben und nach unten. 2024 ist so ein Ausreißer nach unten, 2018 war ein deutlicher Ausreißer nach oben.

WW: Was war das besucherstärkste Jahr und der besucherstärkste Tag, den das Sommerfreibad Osdorfer Born jemals verzeichnen konnte?

BL: Das wird sicherlich in den 1970er und 80er Jahren gewesen sein. Damals verzeichneten alle Freibäder deutlich mehr Nachfrage. Inzwischen gibt es zahlreiche Alternativen, auch die individuelle Mobilität Richtung Ost- oder Nordsee ist einfacher, da Haushalte ein bis zwei Autos haben. Und auch der Pauschaltrip in Sommer-sichere Regionen ist für viele erschwinglich. Auf den norddeutschen Sommer kann man sich eben nur alle paar Jahre verlassen.

WW: Generell haben viele schwimmbegeisterte Bürger den Eindruck, dass in allen Hamburger Sommerfreibädern die Öffnungszeiten, auch im Vergleich zum Umland, in der Vergangenheit deutlich eingeschränkt worden sind. Ist dieser Eindruck zutreffend und was sind ggf. die Gründe für diese Entwicklung?

BL: Den Eindruck kann ich nicht teilen. Die Öffnungszeiten sind seit vielen Jahren konstant. Corona jetzt mal außen vor, da wurde ja diktiert was erlaubt ist, und was nicht. Was in der Nach-Corona-Zeit aber eine gefühlte Veränderung brachte sind die Folgen des Personal- und Fachkräftemangels. Wir hatten in 2023 und 24 immer zwei Wochentage geschlossen, weil wir die saisonal zusätzlich zu besetzenden Stellen am Arbeitsmarkt, mit Berufsaus-

bildung oder mit Dienstleistern nicht vollends auffüllen konnten. Es war sinnvoll in diesem wechselhaften Sommer dann eher Ruhetage in den Freibädern zu planen, als Standorte gänzlich vom Netz zu nehmen wie das im Umland einige Betreiber tun mussten, oder als Hallenbäder zu schließen. Die Osdorfer konnten also an Schließtagen nach Marienhöhe ausweichen. Andersherum mussten die Marienhöhe-Gäste an deren Schließtagen auch andere Standorte, z. B. Osdorf, ansteuern. Sofern die Wetterlage eindeutiger sommerlich ist, wechselt unser Personal aus den Hallen in die Freibäder. Das war diesen Sommer aber wetterbedingt eben nicht so. Mit Blick auf die Schwimmlern-, Sport- und Gesundheitsversorgung haben wir die Hallen geöffnet gehalten, so dass eben auch bei schlechtem Wetter zuverlässig ein Angebot vorhanden war.

WW: War auch das Bad Osdorfer Born von diesem Trend betroffen? Konkret gefragt: An wie vielen Tagen und zu welchen Zeiten hatte das Bad 2024 geöffnet und haben sich die Öffnungszeiten im Vergleich zu 2023 und zu den Vor-Corona-Zeiten verändert? Und falls ja, wie und warum?
BL: Der Betrieb in 2023 und 2024 war identisch: Montags und dienstags, üblicherweise die besucherschwächsten Tage, war jeweils geplant geschlossen. Abgesehen von einer ziemlichen Schlechtwetterwoche Anfang Juli war den Rest der Saison durchgängig geöffnet. Vor Corona war – ebenfalls abhängig von der Wetterlage – sieben Tage die Woche Betrieb. Die Gründe hatte ich in der vorherigen Frage schon genannt.

WW: Wie haben sich die Eintrittspreise entwickelt?
BL: Unsere Sommerfreibäder – und dazu zählt ja auch Osdorfer Born – gehören laut einer kürzlichen Erhebung von Holidaycheck deutschlandweit zu den günstigsten. Das gilt auch im Vergleich zum Umland und der Metropolregion. 2024 lagen die Eintrittspreise für Kinder unter 12 Jahren bei 1,10 €, für Jugendliche (bis 16 Jahre) bei 2 € und für Erwachsene bei 4,20 €. Bei Nutzung der Bäderland-Multicard sind auf diese Preise noch bis zu 18 % Rabatt möglich.

WW: Welche Wassertemperaturen bot bzw. bietet das Bad seinen Besuchern?
BL: Die Wassertemperaturen sind ebenfalls wetterabhängig. Tages- und Nachttemperaturen und die Sonneneinstrahlung spielen dabei eine Rolle. Im Lauf der Saison schwanken die Temperaturen von anfänglich 20/21 Grad bis zu 27 Grad.

WW: Welche ergänzenden Angebote (in den Bereichen Spiel und Spaß, Gastronomie etc.) gibt es im Bornbad?
BL: Neben dem 50-m-Mehrzweckbecken mit acht Bahnen und Nichtschwimmerbereich gibt es als Highlight die 41 m lange Rutsche, ein separates Planschbecken, einen Kinderspielplatz und für Ballkünstler sind Tischtennisplatten und ein Beachvolleyballfeld vorhanden. Ein Kiosk/Imbissstand rundet das Angebot ab.

WW: Wurde oder wird das Bad für den Schul- oder Vereinssport genutzt? Werden Schwimmkurse angeboten? Falls nein: Erscheint eine solche Nutzung zukünftig vorstellbar und was wären die Voraussetzungen?
BL: Schwimmlern- und Vereinsaktivitäten finden sinnvollerweise zuverlässig und deshalb ganzjährig nicht im Freien statt, denn wetterabhängig müssten Kurse und Angebote sonst ausfallen. Hamburg hat auf konzentriertem Raum ja viele Hallenbadangebote in denen die Vereine und Schwimmlernangebote fest eingeplant sind.

WW: Gibt es bei Bäderland schon Planungen für die Freibad-Saison 2025? Besteht insbesondere die Chance, durch Überwindung der offensichtlichen Personalengpässe das Angebot zu verbessern, z. B. durch Vorziehen des Saisonbeginns oder Einführung von Frühschwimmertagen?
BL: Freibadsaisons kann man wegen der Wetterabhängigkeit schwer auf den Termin genau planen, dieses Jahr zeigt es ja. Üblicherweise starten wir im März mit den Vorbereitungen der Anlagen, die an Hallenbäder angeschlossen sind. Grundsätzlich geht das aber immer erst nach dem letzten Frost. Die reinen Sommerfreibäder – wie Osdorf – folgen dann später, da sie im Betrieb noch wetterabhängiger sind, als wenn es eine Ausweichmöglichkeit nach drinnen gäbe. Saisonbeginn ist für Bäder wie Osdorf dann im langjährigen Schnitt erfahrungsgemäß Ende Mai, Anfang Juni, wenn das Wetter ausreichend stabil ist. Personal rekrutieren wir immer ab Januar für die Saison, wobei wir derzeit natürlich unbegrenzt weiter einstellen, ausbilden und weiter qualifizieren. Es ist aber auch angesichts des demografischen Wandels mit anhaltenden Veränderungen zu rechnen. Wir sehen ja auch in anderen Branchen – Gastronomie, Kunst, Kultur, Freizeit – dass nicht mehr alles sieben Tage die Woche verfügbar ist. Da muss es also andere und flexible Lösungen geben, z.B. werden nicht mehr alle Hallenbäder auch im Sommer parallel zu allen Freibädern in Betrieb sein können.

Rainer Erbe

Liebe LeserInnen,
die ersten Wohnungen im Born wurden 1967/68 bezogen – bereits zwei Jahre später eröffnete das Freibad Osdorfer Born (mit der Bahnanbindung ging es bekanntlich dann nicht mehr so flott). Wie ging es in den Anfangsjahren in dem neuen Bad zu? Wer hat noch angenehme oder auch weniger angenehme Erinnerungen an den Badebetrieb in den darauffolgenden Jahrzehnten? Was hat sich seitdem geändert? Wie sehen die heutigen Besucher das Freibad? Schreiben Sie uns: Anekdoten, persönliche Erinnerungen, positive und negative Erlebnisse, Lob und Kritik – der WESTWIND ist sehr gespannt auf Ihre Erfahrungen und Eindrücke!

Kampf gegen die Hitze

Die Klimawoche Osdorf 2024 fand vom 5. bis 11. September mit zahlreichen Veranstaltungen - zumeist im Bürgerhaus Bornheide - statt. Leider war die Beteiligung an manchen Veranstaltungen gering. Die Klimawoche fiel in die 17 Tage andauernde Hitzewelle und damit die längste Aneinanderreihung von Tagen mit Temperaturen über 30 Grad. Was für eine Ironie!

Die Klimawoche Osdorf wurde Anfang d.J. als Teil der Jahresplanung festgelegt. Daraufhin bildete sich die AG Klima und Umwelt und kümmerte sich um die Realisierung der Klimawoche mit Unterstützung des Stadtteilbüros (Lawaetz-Stiftung). Wir hatten nicht daran gedacht, dass einige Themen wie Hitze und insbesondere Starkregen, in kurzer Zeit den Osdorfer Born, Nienstedten und Lurup hart treffen werden.

Am Freitag, dem 6. September, trafen wir die Verantwortlichen des Klimaschutzmanagements des Altonaer Bezirksamtes. Hier ging es um die Frage, wie zukünftige Initiativen aus der Bevölkerung unterstützt werden können bzw. zuständige Ansprechpartner in der Behörde zu finden sind. Die „Klima-Runde“ wurde von den Teilnehmenden als positiv bewertet, trotz geringer Beteiligung. Wir werden also in Kontakt bleiben mit dem Klimaschutzmanagement des Bezirksamtes. Es braucht zukünftig einen Dialog mit Politik und Verwaltung, um Maßnahmen im Stadtteil rund um das Klima zu unterstützen.

Nach einer kleinen Fortbildung am Samstag über die Themen Umweltschutz, Klimaschutz und Klimaanpassung nahmen wir am Sonntag, dem 8. September, an einem „Klimarundgang“ durch den Born teil. Im Vorfeld wurden großformatige Fotos von einigen Orten (siehe Foto) im Osdorfer Born angefertigt. Während des Rundganges wurden Ideen diskutiert, entweder eine „Kühloase“ auf der Dino-Wiese einzurichten oder mit Entsiegelung von Parkflächen oder Plätzen der Hitze entgegenzuwirken. Solche Beiträge wurden von der Grafikern Elke Ehninger zeichnerisch in die Fotos eingebracht, so dass wir heute schon über die Bilder einer zukünftigen Ausstellung verfügen.

Am Dienstag, den 10. September, wurden die Eindrücke der Klimawoche auf der Borner Runde weitergegeben. Die Wohnungsgesellschaften des Borns erläuterten ihre Anstrengungen für Klimaschutz und Klimaanpassung und nahmen einige Ideen der Anwesenden mit (z.B. Wasserspender vor den Häusern). Es wurde bestätigt, dass Sanierungsmaßnahmen wie Wärmedämmung und CO2-Bepreisung (Wärmeversorgung), in die zukünftigen Mietzahlungen beziehungsweise Nebenkosten einfließen werden. Aussagen über die langfristige Mietpreisentwicklung konnten allerdings nicht gemacht werden.

Die letzte Veranstaltung der Klimawoche wurde von der Hamburger Verbraucherzentrale und deren Energieberater Jan-Peter Peters bestritten. Auf unterhaltsame Weise führte er uns durch das A und O der Heizungsumstellung auf erneuerbare Energien, was vielen Eigenheimbesitzer:innen oder Mieter:innen Sorgen bereitet, da die Vorschriften umfangreich und manchmal schwer nachvollziehbar sind.

Im Born Center wurde von insel e.V., der offenen inklusiven Werkstatt aus Lurup, ein Mitmach-„Upcycling“ Workshop angeboten, an dem einige Mädchen emsig Schmuck aus Reste von Kunststoffflaschen und sonstigem fertigten.

Die AG Klima und Umwelt dankt den Kooperationspartnern wie dem Borncenter Management, dem Klick-Museum, dem Bürgerhaus Bornheide, dem OSBORN53, dem Stadtteilbüro und den vielen die zum Gelingen der Klimawoche beigetragen hatten, Die AG Klima und Umwelt sucht weiterhin Mitstreiter:innen für die Projekte, die jetzt schon diskutiert wurden und die dringend umgesetzt werden wollen.

Frank Kramer, AG Klima und Umwelt der Borner Runde

Auf der Dinowiese

Vor dem Born Center

Hochprozentiges – Zahlen, bitte (8)

Liebe Rätselfreundinnen und -freunde,

„Viel los in Osdorf“ hieß es im September-Westwind. Wurden die acht Lösungsbuchstaben richtig sortiert, ergab sich als Lösung **„Crossdorf“** – das Osdorfer Kultur-Festival.

Die vier Eisbecher in der **Eisküche** im Born Center haben gewonnen Lutz-Peter Krigar, Hannelore Ramm, Felicitas Rohde, Heike Schueler. Herzlichen Glückwunsch!

Heute sind wieder einmal Zahlen gesucht.

1. Bei einer Firma laufen die Geschäfte schlecht. Der Umsatz ist innerhalb eines Jahres um 50 % eingebrochen. Zwei Jahre später zeigen die eingeleiteten Maßnahmen Erfolg: Der Umsatz steigt um glatte 100 %.
Wie hoch ist der Umsatz jetzt, wenn er vor der Krise 20 Millionen Euro betrug?

2. Als Herr Maier früh morgens aufsteht, ist der Strom ausgefallen. Er sucht im Dunkeln nach frischen Socken; seine zehn blauen und zehn grünen Socken liegen allerdings durcheinander im Schrank.
Wie viele Socken muss er mindestens herausnehmen, um sicherzugehen, dass er zwei in der gleichen Farbe anziehen kann?

3. Lea sagt: „Ich habe genau so viele Schwestern wie Brüder.“ Ihr Bruder Leo meint dazu: „Ich habe doppelt so viele Schwestern wie Brüder.“
Wie viele Mädchen und Jungen gibt es in dieser Familie?

4. Bonus-Aufgabe - zählt nicht für die Verlosung der Gewinne: Eine Wassermelone wiegt 10 kg; sie hat einen Wasseranteil von 99 %. Da die Melone mehrere Tage in der Sonne lag, ist sie geschrumpft. Der Wasseranteil beträgt jetzt nur noch 98 %.
Wie schwer ist die Melone jetzt?

Frieder Bachteler

Um an der Verlosung der Gewinne – vier Gutscheine zu je 5 Euro für die letzten Sommertage, also für die **Eisküche** im Born Center – teilzunehmen, müssen die ersten drei Aufgaben richtig gelöst werden. Die Gewinne werden gespendet von der Werbegemeinschaft Born Center.

Ihre Lösung senden Sie bitte bis **Dienstag, 15.10.24**

- entweder per E-Mail: redaktion@westwind-hh.net
- oder per Post: Westwind, Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76, 22549 Hamburg
- oder Sie geben Ihre Frage im Umschlag an der Information im Bürgerhaus Bornheide ab.

Nicht vergessen: Name, Adresse, Telefonnumme

Der Buchtipp | MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorf Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.

Maria Bachareva: Märkte in aller Welt

Märkte gibt es fast überall auf der Welt und manche sind ganz besonders. Im thailändischen Amphawa findet der Markt auf Booten statt und in Hamburg unter einer U-Bahn-Brücke. Und wo kann man beim Einkaufen schon so lustige Sprüche wie „Der Fisch ist so teuer, weil er mit teuren Würmern gefangen wurde“ hören? In Chile sind die beliebtesten Waren Paprika, Huhn, Möhren, Reis und Avocado. Welche sind es wohl bei uns? Und auf welchem Markt gibt es eingesalzene Wassermelonen?

Es gibt also viel zu entdecken und viel zu lesen auf den bunt gestalteten Seiten des Sachbuches aus dem Gertenberg Verlag.

Michael Köhlmeier: Das Philosophenschiff

Anouk ist 14 Jahr alt, als sie mit Ihren Eltern auf einem der letzten Philosophenschiffe ins Exil gebracht wird. Mit diesen Schiffen wurde kurz vor der Russischen Revolution 1917 auf Befehl von Lenin die intellektuelle Elite aus dem Land gebracht. Während der langen Fahrt langweilt sich Anouk und beginnt das Schiff zu entdecken. An Deck findet sie, von den anderen abgeschottet, noch einen schwerkranken Passagier an Bord: Lenin selbst! Die beiden freunden sich an und sprechen über Mathematik, Politik und das Leben.

Ein spannender biografischer Roman über ein nicht so bekanntes Kapitel der Geschichte.

Haus der Jugend als zweites Zuhause

Ein persönlicher Rückblick auf das HdJ im ehemaligen Gebäude der GSSt

Die Geschwister-Scholl-Stadtteilschule wird in diesem Jahr 50 Jahre alt. In den Westwind-Ausgaben 7/8 und 9 haben wir über das im Jahr 2022 abgerissene erste Gebäude der Schule und über die wechselvolle Geschichte der Schule selbst berichtet.
Zusammen mit der Schule und im selben Gebäude wurde 1974 auch ein Haus der Jugend eingerichtet. Die langjährige Leiterin des HdJ, Barbara Trappmann, blickt im folgenden Artikel auf mehr als ein Vierteljahrhundert Arbeit für Kinder und Jugendliche im Osdorfer Born zurück.

Wenn ich an meine Zeit von fast 30 Jahren im Haus der Jugend (HdJ) denke, eröffnet sich ein Kaleidoskop von unzähligen Bildern, Gesichtern und Geschichten.

Da ist der Alltag im offenen Bereich, die Kinder und Jugendlichen kommen und gehen, sitzen zusammen, spielen, streiten und vertragen sich, kommen mit all ihren großen und kleinen Problemen zu uns. Sie kommen freiwillig, um ihre Freunde zu treffen, um abzuhängen, zu gammeln oder zu chillen, betrachten das HdJ als ihr zweites Zuhause, als Zuflucht oder einen Ort, wo sie sich ausprobieren können. Eine freundliche und offene Atmosphäre war uns sehr wichtig, die Besucher und Besucherinnen sollten merken, dass sie uns wichtig und wir für sie da waren.

Natürlich gibt es auch Negatives zu berichten. Drogenmissbrauch, Mobbing, Prügeleien im und vor dem Haus oder auch zwischen Stadtteilen wie Osdorf, Lurup oder Schenefeld, Zerstörungen, Einbrüche und Diebstähle, der Tod von Jugendlichen oder Angehörigen. Auseinandersetzungen zwischen Mitarbeitern und Jugendlichen sind wichtiger Bestandteil der Arbeit und helfen den Jugendlichen, ihren Weg in eine gute Zukunft zu finden.

Neue Ideen im offenen Bereich

Der offene Bereich hat sich im Laufe der Jahre immer wieder gewandelt, den Bedürfnissen der Besucher und der Zeit angepasst. Zu Beginn war dieser Bereich mit „unkaputtbaren“ Möbeln ausgestattet, die Barhocker in 2 Metern Abstand vor dem langen Tresen fest verschraubt, an den Wänden hingen Autoteile, und zur Unterhaltung der Besucher gab es Billard, Kicker und Flipper, die mit Markstücken gefüttert werden mussten. Dies änderte sich durch eine große Umgestaltungsaktion in den 90er Jahren. Eine Teeküche wurde eingerichtet, die Möbel waren leicht, auch auf die Gefahr hin, dass mal etwas kaputt geht. Auch Pflanzen eroberten den offenen Bereich, Fotos von Aktivitäten und Jugendlichen wurden aufgehängt. Kicker und Billard blieben und konnten kostenlos genutzt werden.

Immer wieder kamen neue Ideen dazu, z. B. die gemütlich eingerichtete Telefonzelle, nur in dieser durfte mit dem Handy telefoniert werden. Dadurch haben sich die Jugendlichen wieder mehr miteinander beschäftigt. Die stetig wachsende Reihe von Porträtfotos wurde wie ein Fries fortlaufend unter der Decke angebracht. Ehemalige Jugendliche suchten bei späteren Besuchen gern ihre Fotos von damals. Wenn sie sie entdeckten, war die Freude groß.

Wandel der Besucherstruktur

Die Besucherstruktur wandelte sich im Laufe der Zeit parallel zur Bevölkerungsstruktur des Osdorfer Borns. Von ausschließlich deutschen Jugendlichen, fast nur Jungs im Alter von 17 Jahren aufwärts, über eine Zeit mit überwiegend türkischstämmigen Jungs, dann eine Phase mit einem Zustrom von „russischen“ Jungs und Mädchen entwickelte sich eine Gemeinschaft aus vielen Nationen und Religionszugehörigkeiten im Alter von 10 bis 20 Jahren. Der Anteil der Mädchen lag dann bei hohen 45%.

Hinterm Tresen: Barbara Trappmann

Neben dem offenen Bereich als Herzstück standen die vielen Angebote im künstlerischen, musikalischen, sportlichen und Bildungsbereich, der von zahlreichen engagierten Honorarkräften gestaltet wurde. Dafür gab es viele Räume, die die Jugendlichen mit und ohne Betreuung nutzen konnten. Eine Aufzählung der Angebote, ohne Gewichtung, soll die Vielfalt der Räume und des Angebotes verdeutlichen: Schlagzeugunterricht, Gitarrenunterricht, Bandbetreuung, Aufnahmestudio, Mädchengruppe, Jungsgruppe, Fotogruppe, Kochen, Internetrecherche und Umgang mit dem PC, Malen, Discogruppe, Bogenschießen, Breakdance, Tanzen, Hausaufgabenbetreuung, Berufsberatung und in den ersten Jahren Segeln und vieles mehr.

Ein besonderer Schwerpunkt entwickelte sich durch das Engagement einer Gruppe Ehrenamtlicher unter der Federführung von Daud Ata, der in den neunziger Jahren, nach schweren gewalttätigen Auseinandersetzungen am Osdorfer Born das Projekt „BGK – Bildung gegen Kriminalität“ gründete.

Studenten, die aus Osdorf und Lurup stammten, boten Nachhilfe und anderes an und dienten den Schülern und Schülerinnen als Vorbild dafür, dass man etwas schaffen kann, auch wenn man aus einem schwierigen Umfeld stammt. Viele Kinder und Jugendliche bekamen hier Unterstützung und Hilfe auch bei Prüfungsvorbereitungen, sie kamen gerne und nutzten dieses Angebot sehr stark.

Engagierte Helfer

Für den Betrieb des offenen Bereichs war die Gruppe der Tresenhelfer von großer Bedeutung. In den Jahren mit Personalmangel konnte der offene Bereich nur durch ihre Mitarbeit fortgeführt werden. Die Jugendlichen gaben Spiele aus, verkauften Getränke und kleine Speisen. Der Tresendienst war begehrt, für viele war es ein Gewinn an Selbstvertrauen und Ansehen.

Zeltlager in Mecklenburg

Ein besonderes Highlight waren die vielen Ferienfreizeiten, die wir im Laufe der Jahre unternommen haben. Zeltlager in Mecklenburg, Segeln auf dem Ijsselmeer mit einem Zweimaster-Plattbodenschiff, Fahrten nach Dänemark oder an den Westensee, Musikerfreizeiten in Dänemark und Lissabon, Camping in Stowe an der Elbe und nicht zu vergessen die vielen Rundreisen in Griechenland, auf dem Peloponnes und den ionischen Inseln.

Ein Haus der Jugend steht natürlich nicht für sich allein, es ist eingebunden in ein Netzwerk von Kooperationen und Arbeitskreisen, wie u. a. die Stadtteilkonferenz, der Mädchenarbeitskreis, die AG 78 (Arbeitskreis aller Kinder- und Jugendeinrichtungen des Bezirkes Altona). Die wichtigste Kooperation bestand mit der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule. In den Anfängen hatten Schule und HdJ wenig miteinander zu tun. Dies änderte sich, als eine neue Sozialpädagogin an die Schule kam. Es entwickelte sich ein Netzwerk mit vielen Kontakten zu den Lehrern der Schule und regelmäßigem Austausch zwischen HdJ-Leitung und Schulleiter. Es gab eine gemeinsame Pausenöffnung, eine Nutzung von Räumen durch die Schule, ein Offenes Angebot für Schüler, deren Kurse ausfielen - ohne schriftlichen Kooperationsvertrag, getragen durch ein vertrauensvolles Miteinander der vielen Akteure.

Teamarbeit

Ohne ein gutes Team ist es nicht möglich, das alles am Laufen zu halten. Leider haben wir viele Jahre unter Personalmangel gelitten, haben die Einrichtung bis an die Grenze unserer Kraft zu zweit aufrechterhalten, bei über hundert Besuchern pro Tag. Dies war nur möglich, weil wir uns auf unsere Tresenhelfer, die Praktikanten und auch die Besucher verlassen konnten. Viele Kollegen und Praktikanten habe ich kommen und gehen sehen, an die meisten kann ich mich noch gut erinnern.

Zuerst einmal Peter Rehlich, der mit seinen unerschöpflichen Ideen und seinem handwerklichen Geschick ganz wesentlich dazu beigetragen hat, dass das HdJ zu dem wurde, was es zuletzt war. Die letzten 15 Jahre war Frauke Mickel der ruhende Pol im Haus. Sie hat dafür gesorgt, dass immer etwas für die hungrigen Mäuler da war, und hat stets gewusst, wie in den verschiedensten Situationen angemessen reagiert werden kann. Anna Quilitzsch hatte einen besonderen Draht zu den Jugendlichen und war eine besondere Ansprechpartnerin der vielen Mädchen, denen sie bei ihren vielfältigen Problemen eine kompetente Zuhörerin und Ratgeberin war. Da waren auch noch Thomas Borowiak, der wesentlich für den Aufbau des Musikbereichs verantwortlich war, und Thorben Knödler, der ihn weiterführte.

Ihnen allen gilt mein Dank.

Barbara Trappmann
HdJ-Leitung
von Januar 1990 bis Juli 2016

Was steht mir eigentlich zu?

Immer mehr ältere Menschen müssen mit kleinen Renten auskommen. Die Mieten sind oft teuer und durch die Inflation ist es noch schwerer geworden, über die Runden zu kommen. Wer hat Anspruch auf Wohngeld und wann greift die Grundsicherung? Welche Angebote sind kostenlos oder können vergünstigt genutzt werden? Wo gibt es gute Beratung?

Gemeinsam mit Filiz Demirel, Bürgerschaftsabgeordnete der Grünen für Osdorf und Sprecherin für Arbeitsmarkt, Migration und Antidiskriminierung, bietet Christa Möller-Metzger, Bürgerschaftsabgeordnete der Grünen und Sprecherin für Senior*innenpolitik einen Austausch mit diesen Expert*innen an:

- Miriam Heun, Fachreferentin bei der Schuldnerberatung des Deutschen Roten Kreuz (DRK) und
- Brigitte Krebelder und Karin Wöhrmann vom Sozialverband Deutschland (SoVD) in Hamburg.

Alle interessierten **Rentnerinnen und Rentner** sind herzlich eingeladen!

Montag, 7. Oktober, 17.30 Uhr im Café Osborn im Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76

JUKS Schenefeld • Osterbrooksweg 25
Telefon: 040 / 830 70 73

info@juks-schenefeld.de
www.juks-schenefeld.de / www.jukshausen.de

Wasser – Die neue Ausstellung im Steeedt

Am Mittwoch den 9. Oktober wird eine große Ausstellung von Brigitte Thoms im Bürgerhaus Eidelstedt im steeedt, Alte Elbgaustraße 12, eröffnet, mit Titel und Thema „Wasser." Die Eröffnung findet abends ab 18 Uhr statt.
Brigitte Thoms sagt: „Ich würde mich schon freuen, wenn viele interessierte Leute kämen!"

Die Ausstellung „Wasser" im steeedt, Eidelstedt, beginnt am 9. Oktober und endet am 6. November. Thomas: „Ich bin einmal die Woche, Dienstag, von 10 Uhr bis 11 Uhr da. Ansonsten rufen Sie mich gerne an unter 040 3863 8458 und sprechen Sie auf den Anrufbeantworter oder senden Sie mir eine E-Mail (brigitte.thomsaa@web.de)"

Adressen

Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • **Altes Pastorat (MMK)** Achtern Born 127d • **Ambulante Maßnahmen Altona e. V.** Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • **ASB Mädchentreff** BHB Haus rosa, Tel. 8002 0522 • **ASD Osdorfer Born SDZ West** Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • **Auferstehungsgemeinde** Luruper Hauptstraße 155, Tel. 8405 59112 • **AWO-Treff Osdorf** BHB Haus orange, Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • **Beratungsbüro Bornheide** BHB Haus orange, Tel. 357 370 260 • **BHB** – s. Bürgerhaus Bornheide • **BKV e. V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung)** Tel. 0176 4951 4787 • **BliZ – Borner lernen im Zentrum** BHB Haus rot Tel. 4840 588-21/22 • **Borner Runde – Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born** c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup Bornheide 76e – oranges Haus; Tel. 040 5247 3266, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • **Bücherhalle Osdorfer Born** Kroonhorst 11 (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • **Bürgerhaus Bornheide (BHB)** Bornheide 76 (sechs Häuser: rot, blau, gelb, rosa, grün, orange) mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buergerhaus-bornheide.de • **CIRCUS ABRAX KADABRAX** Bornheide 76, Tel. 35 77 29 10, www.abraxkadabrax.de • **DRK-Zentrum Osdorfer Born** Bornheide 99, Tel. 8490 808-0 • **Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena** Achtern Born 127, Tel. 866 90 303 • **Elternschule Osdorf** BHB Haus rosa, Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • **Emmaus-Gemeinde** Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • **Erziehungsberatungsstelle Altona-West** BHB Haus orange, Tel. 6092 931-10, www.eb-altona-west.de • **Ev. Jugendhilfe Friedenshort Tagesgruppe Lurup/Osdorf** Kroonhorst 25, Tel. 4191 1861 • **EvaMigra Hamburg e. V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West** Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • **Forum Schenefeld** Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • **Frühe Hilfen Iserbrook Waschhaus** Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • **Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf** BHB Haus rosa, Tel: 8400 9723 • **Gebietsentwicklung:** s. Stadtteilbüro • **Geschwister-Scholl-Stadtteilschule** Glückstädter Weg 70, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule@bsb.hamburg.de • **Goethe-Gymnasium** Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • **Haus der Jugend Osdorfer Born** Glückstädter Weg 70a, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • **Heidbarghof** Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidbarghof.de • **IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg)** BHB Haus rot, Tel. 0163 5682 545 • **Information im Bürgerhaus** BHB Haus rot, Tel. 3085 42660 • **JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé** Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • **Jugendclub Osdorf** BHB Haus gelb Tel. 8324 101 • **Jugendhilfe (Großstadtmission)** BHB Haus orange, Tel. 3085 326-31 • **Jugendzentrum Kiebitz** Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • **JUKS Schenefeld** Osterbrooksweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • **Kinder- und Familienzentrum Lurup** Netzestraße 14, Tel. 8400 97-0 • **Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.)** Achtern Born 127d, Tel.

TERMINE OKTOBER

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie unter „Adressen“ auf S. 14 und 15. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

DIENSTAG, 1.10.

Smartphone- und Tablet-Sprechstunde 10.30-13 Uhr AWO-Aktivtreff; bitte anmelden
Yoga 18 Uhr AWO-Aktivtreff; Kostenbeitrag

MITTWOCH , 2.10.

Rechtsberatung 12 Uhr BHB Rotes Haus

DONNERSTAG, 3.10.

Klönerei53 19-22 Uhr BHB Café Osborn53

FREITAG, 4.10.

Puppentheater Das NEINhorn 16.30 Uhr BHB Rotes Haus; 14/12 €

MONTAG, 7.10.

Was steht mir eigentlich zu? 17.30 Uhr BHB Café Osborn53 (s. S.14)

DIENSTAG, 8.10.

Bingo 14 Uhr AWO-Aktivtreff
Programmieren mit den Ozobots 16-17 Uhr Bücherhalle; bitte anmelden
Borner Runde „Jugendliche am Osdorfer Born“ **19 Uhr** BHB Rotes Haus (s. S.5)
Klangfarben - klassisches Konzert **19 Uhr** St. Simeon; Spenden erbeten

MITTWOCH, 9.10.

Borner Frühstück 9-10.30 Uhr BHB Rotes Haus
Klönerei53 19-22 Uhr BHB Café Osborn53

DONNERSTAG, 10.10.

Politisches Frühstück „Grundgesetz/Verfassung“ **10-12 Uhr** AWO-Aktivtreff
Ausstellung MutMachKust **13-15 Uhr** Forum der GSSt (s. S.6)
Sozialpolitische Sprechstunde 16-17.30 Uhr AWO Aktivtreff
Bürgerhaus-Versammlung 17-19.30 Uhr BHB Rotes Haus (s. S.16)

FREITAG, 11.10.

Weiterbildungsberatung 10-12.30, 13-15.30 Uhr BHB Rotes Haus 1. OG Raum 3
Der Born spielt und tauscht (ab 6 J.) tauschen **15-16 Uhr,** spielen 16-17 Uhr Bücherhalle
Laterne basteln 15-18 Uhr Born Center vor Jysk
Laternenfest 18.30 Uhr Labyrinthplatz Kindermuseum

MONTAG, 14.10.

Smartphone- und Tablet-Sprechstunde 10.30-13 Uhr AWO-Aktivtreff; bitte anmelden
Yoga 18 Uhr AWO-Aktivtreff; Kostenbeitrag

DIENSTAG, 15.10.

Programmieren mit den Ozobots 16-17 Uhr Bücherhalle; bitte anmelden

DONNERSTAG, 17.10.

Tanzen im Sitzen 13.30-14.30 Uhr BHB Rotes Haus, Bewegungsraum
Klönerei53 19-22 Uhr BHB Café Osborn53
Saltfishforty (Crossdorf) **19.30 Uhr** BHB Rotes Haus; 15/10 €, Stadtteilkarten 5 € (s. S.16)

FREITAG, 18.10.

BSB-Sprechstunde 11.30-13 Uhr AWO-Aktivtreff
SoVD-Treff 16 Uhr AWO Aktivtreff

SAMSTAG, 19.10.

Ausflug: Husumer Hafentage auch für Bewegungseingeschränkte, AWO-Aktivtreff. Anmeldung über Wiebke Springer; 20 €

MONTAG., 21.10. bis DONNERSTAG, 24.10.

JUKSHAUSEN JUKS Schenefeld (s. S.14) ; 65 €,

DIENSTAG, 22.10.

Konfetti-Café 14.30-16.30 Uhr BHB Café Osborn53
Basteln: Geisterwindlichter (ab 5 J.) **16-17 Uhr** Bücherhalle; bitte anmelden

MITTWOCH, 23.10.

Klönerei53 19-22 Uhr BHB Café Osborn53

DONNERSTAG, 24.10.

Kuscheltier-Übernachtungsparty (ab 5 J.) **15-16.30 Uhr** Bücherhalle; bitte anmelden

FREITAG, 25.10.

Internationales Frühstück 10 Uhr AWO Aktivtreff; Kostenbeitrag 4 €
Halloween-Deko basteln (ab 5 J.) **16-17 Uhr** Bücherhalle

SAMSTAG, 26.10.

Tanzabend mit Phonograph (50+) **18-22 Uhr** BHB Rotes Haus

SONNTAG, 27.10.

Andy Irvine (Crossdorf) **18 Uhr** St. Simeon; 20/12 €

DIENSTAG, 29.10.

Smartphone- und Tablet-Sprechstunde 10.30-13 Uhr AWO-Aktivtreff; bitte anmelden

DONNERSTAG, 31.10.

Klönerei53 19-22 Uhr BHB Café Osborn53

Foto: Sean Purser
Saltfishforty

Foto: Béla Kása
Andy Irvine

Interkultureller Kalender **2024**
Festtage und Gedenktag

Oktober

2. bis 4. Rosch Haschana, *jüdisches Neujahrsfest*

3.10. Tag der Deutschen Einheit

3.10. Tag der Offenen Moschee

6.10. Erntedankfest, *christlich*

11. bis 12.10. Jom Kippur, *jüdisch*

12.10. Dussehrafest, *hinduistisch*

15. bis 23.10. Sukkot, *Laubhüttenfest, jüdisch*

17.10., Baha’u’llahs Geburtstag, *Baha’i*

24.10., Schmini Azeret, *jüdisches Schlussfest am Ende von Sukkot*

25.10, Simchat Tora, jüdisch

31.10., Reformationstag, *evangelisch*

31.10., Halloween, *christlicher Kulturkreis*

Adressen

8315 085, www.maria-magdalena-kirche.de; auch Sozialberatung • **Kita Sonnengarten** BHB Haus grün, Tel. 8321 211 • **KL!CK Kindermuseum Achtern Born** 127, Tel. 4109 9777 • **Leselibellen-Platz** zwischen Achtern Born 80 und 42 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 0177 9179 328 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42888 52-0, www.lmg-hamburg.de • **MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“** Heerbrook 8 • **Mietertreff Immenbusch 13** im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 8229 61-71/72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MMK** – s. Kirchengemeinde Maria Magdalena • **Mütterberatung** BHB Haus rosa, Tel. 42811 267-0/-1 • **Nutzmüll e. V.** Boschstr. 15b, Tel. 8900 667-13, www.nutzmuell.de • **ProQuartier** Tel. 4266 69700, www.proquartier.hamburg • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 8405 3160, www.schule-boettcherkamp.de • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 4288 868-0 • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 8329 41-0 • **Seniorenbeirat Bezirks-Seniorenbeirat Altona** Rathaus Altona, Tel. 42811-2336, seniorenbeirat@altona.hamburg.de • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** Böttcherkamp 187, Tel. 8400 590, www.geschwister-jensen.de • **Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e. V.** Achtern Born 127c, Tel. 4664 4700, www.sinti-verein.de • **SOL – Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup,** www.sol-altona.net • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Sozialkaufhaus Cappello** BHB Haus gelb, Tel. 3577 2880 • **Sozialstation Lurup-Osdorfer Born Diakoniestation e. V.** Kleiberweg 115d, Tel. 8314 041, info@diakonie-lurup.de • **Spielhaus Bornheide** BHB Haus grün, Tel. 4191 1973 • **Spielzeug-Werkstatt Born Center** Achtern Born 133c, Tel. 4142 2910 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)** BHB Haus rot, www.svob.de • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 8012 05 • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 8364 60 • **Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup, Gebietsentwicklung RISE,** Bürgerhaus Bornheide, Haus orange, Bornheide 76e, 22459 Hamburg, Tel.: 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawaetz.de • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstland 38, Tel. 280 55 553 • **Stadtteilmütter Osdorf/Lurup** BHB Haus orange, Tel. 30620-240, stadtteilmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 8813 0980 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 4288 8240 • **Stadtteiltourismus Osdorfer Born** c/o ProQuartier, www.stadtteiltourismus-osdorf.de • **StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt** BHB Haus gelb, Tel. 0176 5599 4652, www.stop-partnergewalt.org • **Straßensozialarbeit** BHB Haus gelb, Tel. 42811 2961 • **SV Lurup Clubheim,** Flurstr. 7 • **Tabea** Am Isfeld 19, Tel. 040 80920 • **Tagewerk Osdorf** BHB Haus blau, Tel. 8700 0406 • **Turnerschaft von 1910 Osdorf e. V.** Langelohstraße 141, www.turnerschaft-osdorf.de • **TuS Osdorf von 1907 e. V.** Blomkamp 30, Tel. 8004 207 www.tus-osdorf.de • **Vereinigung Pestalozzi Soziale Gruppenarbeit** BHB Haus rot, Tel. 8002 0139 • **Vereinigung Pestalozzi Ambulante Hilfen** Bornheide 11, Tel. 8662 3140 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgaustr. 138, Tel. 8426 66

Beratungen – keine Anmeldung erforderlich.

Bitte an der Information im Roten Haus melden:

- **Schreibdienst und Verweisberatung:** Mo-Fr 10-14 Uhr
- **Krisenlotse Sozialberatung:** Mi 10-12 Uhr persönliche Beratung für den Alltag. hamburger arbeit
- **Schuldenberatung:** 3. Montag im Monat 10-12 Uhr afg worknet
- **Verbraucherschutzberatung:** Mi 12-14 Uhr, Verbraucherzentrale Hamburg
- **Rechtsberatung:** Mi 2.10.12 Uhr, RA Paul Petersen oder RA Kadir Katran
- **Unternehmer ohne Grenzen:** Di 14-16 Uhr
- **Weiterbildungsberatung:** Email-Anfragen: info@weiterbildung-hamburg.de. Vor Ort: 2. Fr im Monat 10-12.30 Uhr, 13-15.30 Uhr, 1.OG Raum 3; berufliche, sprachliche oder politische Weiterbildung

Regelmäßige Angebote – kostenlos, falls nichts anderes angegeben

- **Gesprächskreise Deutsch:** Di + Do 10-11.30 Uhr
- **Intensivkurse Deutsch:** Di - Do 10-13 Uhr. Ohne Zertifikate. Anmeldung: ppcommunity@mail.de
- **Weight Watchers Workshop:** Mi 19 Uhr
- **Borner Frühstück- gesund und lecker:** 9.10. 9-10.30 Uhr. Tipps und Infos zum Leben 60+ im Stadtteil. Anmeldung: 040 308542660.
- **Lachyoga:** So 13.30 Uhr Bewegungsraum. Bitte mitbringen: Wasser, lockere Bekleidung.
- **Afghanischer Gesang** (Unterricht): So 17-19 Uhr
- **Tanzen im Sitzen** (AWO-Aktivtreff): 17.10., 13.30-14.30 Uhr Bewegungsraum.
- **Parksport und Spiele für ALLE:** Do 9.15-10.45 Uhr; Treffpunkt OSBORN53
- **Sport für Frauen:** Do 10.45-12.15 Uhr Bewegungsraum, ein Kind kann mitgebracht werden.
- **Saizado** (Kick- und Fitboxen): Kinder Mo 17-19 Uhr und Do 17-17.45 Uhr, Erwachsene Mo 19-20 Uhr und Do 17.45-18.45 Uhr. Kostenbeitrag. Kostenloses Probetraining.

Kommt wir wollen Laterne laufen

mit dem Spielmanns- und Fanfarenzug Blau-Weiß Osdorf e.V.

Freitag, 11.10.2024 um 18.30 Uhr

Start: Labyrinthplatz - Kindermuseum
Ende: Bürgerhaus Bornheide

Veranstalter*innen:

Das läuft im Bürgerhaus im Oktober:

OSBORN53: Speiseplan: http://www.osborn53.de/

Cappello e.V. Sozialkaufhaus: Öffnungszeiten: Mo 14-18 Uhr, Mi 10-15 Uhr, Fr 12-15 Uhr

Veranstaltungen im Oktober:
Nähere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter https://buergerhaus-bornheide.de/ sowie in dem in Osdorf ausliegenden Veranstaltungsprogramm des Bürgerhauses.

Fr, 4.10., 16:30 Uhr im Roten Haus: Puppentheater Das NEINhorn: Eintritt: 14€/12€ erm.

Mi, 9. & 23.10., Do, 3., 17 & 31.10., jew. 19-22 Uhr: Pop-up Kneipe Klönerei53 im Osborn53

8.10. um 19 Uhr. Borner Runde

Do, 10.10. 13-15 Uhr, Altonaer Vielfaltswoche: Ausstellung MutMachKunst – Gemeinsam für Demokratie! Mit gestalteten Keramik-Fliesen zum Thema Geschwister Scholl, Weiße Rose und Demokratie heute, im Forum der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule

Fr, 11.10. 15-18 Uhr, Laterne basteln vor Jysk im Born Center

Fr, 11.10. 18.30 Uhr, Laternenfest, Start Labyrinthplatz Klick-Kindermuseum

Di, 15.10. 15.30-19.30 Uhr Bürgersaal im Roten Haus: Blutspende - Jetzt! Bitte online oder über die kostenfreie Hotline 0800 11 949 11 für einen Termin registrieren und einen Personalausweis mitbringen. Anmeldung unter: www.drk-blutspende.de.

Do, 17.10., 19.30 Uhr: Crossdorf übers Jahr: Saltfishforty: Douglas Montgomery (Fiddle/Viola) und Brian Cromarty (Gesang, Gitarre, Mandola) kombinieren diese alte Musiktradition mit eigenen Kompositionen mit Einflüssen von Americana bis hin zu osteuropäischem Folk und einem Hauch von Heavy Metal. Eintritt: 15€/10€ /5€ Stadtteilkarten

Di, 22.10. 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr Das mobile KONFETTI-Café für Menschen mit und ohne Demenz im OSBORN53, bei Kaffee, Kuchen und Musik. Eintritt frei.

Sa, 26.10., 18-22 Uhr: Tanzabend mit Phonograph, Bürgersaal, für Menschen 50+, mit Retro-Musik von der Band Phonograph, bitte anmelden unter valentina59@gmx.de oder 017614197405, Eintritt frei, Spende erbeten.

Nutzung der Räume und Vermietung:

Kommt auf gut Glück vorbei, Mo-Fr 8-16h

- **In Ruhe lernen, lesen oder WLAN nutzen:** Ruft uns an (3085 426-77) oder kommt auf gut Glück vorbei.
- **Vermietung:** gut ausgestattete und preiswerte Räume für Veranstaltungen jeder Art. Das Nutzungsentgelt richtet sich nach Art, Zeitpunkt und Dauer der Nutzung. Kontakt: vermietung@buergerhaus-bornheide.de oder tel. unter: 040 3085426-62
- An der Information können Spiele zur Nutzung auf dem Platz ausgeliehen werden: Boule, Mölkky, Cornhole etc. Kommt einfach vorbei!

Crossdorf Termine für Oktober:

Di, 8.10. 19 Uhr, St. Simeon Kirche:
Klangfarben. Ein Konzert mit klassischer Musik mit der staatl. Jugendmusikschule.
Eintritt frei. Um Spenden wird gebeten.

Do, 17.10. 19:30 Uhr, BHB:
Wohnzimmerkonzert mit Saltfishforty.
Eintritt: 15€/10€ erm., 5€ Stadtteilkarten

So, 27.10. 18 Uhr St. Simeon:
Andy Irvine. Eintritt: 20€/12€ erm.